



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

### TOP 3 Leitbild

Die Leitbildkommission schlägt der Vollversammlung den vorliegenden Entwurf für das Leitbild des ZdK vor. Es besteht aus den bereits abgestimmten Änderungsanträgen der Frühjahrsvollversammlung, die dem Textteil „1. Unser Selbstverständnis“ galten und aus dem Textteil „2. Unsere Ziele“, der auf Grundlage der Änderungsanträge der Frühjahrsvollversammlung und nach Gesprächen mit allen Änderungsantragsstellenden modifiziert wurde. Zwischen den Änderungsantragsstellenden und der Leitbildkommission wurde entweder die Aufnahme des Änderungsantrags, eine modifizierte Annahme des Änderungsantrags oder die Rücknahme des Änderungsantrags vereinbart. Der erste Abschnitt (gelb markiert) wurde nach der Frühjahrsvollversammlung redaktionell modifiziert. Die Leitbildkommission ist der Auffassung, dass der in Folge von erfolgreichen Änderungsanträgen neue Einstieg in das Leitbild sprachlich nicht gelungen ist. Deshalb empfiehlt sie bei Beibehaltung der (abgestimmten) inhaltlichen Botschaft die markierte Überarbeitung.

Die Leitbildkommission empfiehlt, dass zunächst über den Einstieg (Zeilen 2 bis 5) abgestimmt wird. Sie empfiehlt der Vollversammlung die Annahme dieser Anpassung. In einem zweiten Schritt empfiehlt sie der Vollversammlung, über den Gesamttext abzustimmen. Auch hier empfiehlt die Leitbildkommission die Annahme des Leitbildentwurfs.



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

## Leitbild des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

### 1. Unser Selbstverständnis

Wir, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), vertreten die Anliegen der katholischen Gläubigen in Deutschland und geben ihnen eine Stimme. Aus unserem Glauben leiten wir den Auftrag ab, Kirche, Gesellschaft und Politik aktiv mitzugestalten.

Wir sind demokratisch organisiert, stehen miteinander im Austausch und nehmen vielfältige Perspektiven auf. Dafür arbeiten im ZdK katholische Verbände, Organisationen und Hilfswerke, die Räte in den Diözesen, geistliche Gemeinschaften sowie katholische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen.

Unser Glaube an den menschengewordenen Gott ist die Grundlage unseres Handelns. Mit unserem Engagement geben wir Zeugnis von der Hoffnung, die uns erfüllt. (1. Petrusbrief 3,15). Wir stehen ein für die Erwartung eines Lebens in Fülle, auf das wir schon hier auf Erden hinarbeiten. Aus dem Evangelium und der christlichen Tradition gewinnen wir die Grundsätze unseres Engagements. Die christliche Sozialethik mit ihren Prinzipien – Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit – bietet Orientierung und Wertmaßstäbe für das Handeln in konkreten Situationen.

Wir arbeiten auf der Bundesebene. Wir greifen dort aktuelle Themen aus Gesellschaft und Kirche auf, die in den Verbänden und Organisationen sowie in den diözesanen Räten diskutiert werden. So entwickeln wir unsere Positionen in transparenten, demokratischen Meinungsbildungsprozessen und beziehen dabei Stimmen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft und Publizistik ein. Wir praktizieren und fördern den Dialog mit dem Judentum und dem Islam. Der Austausch in der Ökumene und die gemeinsame christliche Praxis geben Zeugnis von unserem Glauben. Katholikentage und Ökumenische Kirchentage sind Orte, um unsere Positionen zu vertreten und weiterzuentwickeln.

Grundlage unserer Arbeit sind die [Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils](#), die allen Getauften eine eigenständige Urteilsbildung und ein eigenverantwortliches Handeln garantieren. Ebenso basiert unser Engagement auf den Ergebnissen der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland und der Pastoral synode der Katholischen Kirche in der DDR.

29

### 2. Unsere Ziele

#### 2.1. Für eine freie und gerechte Welt

Seit 1848 beschäftigen sich Katholikentage mit sozialer Gerechtigkeit, Bildung, demokratischen Rechten und dem Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Heute setzen wir uns ein für die Freiheit des Menschen und den Schutz seiner von Gott gegebenen unveräußerlichen und unverletzlichen Würde. Sie ist gefährdet durch Armut und Ungerechtigkeit, Gewalt und Rücksichtslosigkeit. Daraus folgt ein konsequenter Einsatz für die Menschenrechte.

Wir stehen ein für den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende.



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

39 Wir treten ein für eine Wirtschaftsordnung, die allen ein menschenwürdiges Leben und volle  
40 Entfaltung ermöglicht. Wir engagieren uns für eine faire, solidarische und verlässliche  
41 Sozialpolitik. Wir setzen uns ein für Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit sowie  
42 Chancengleichheit.

43 Wir stellen uns den drängenden Bedrohungen der Schöpfung. Wir engagieren uns gegen  
44 Intoleranz, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und jegliche Form von Extremismus. Wir  
45 setzen uns ein für Frieden und Gerechtigkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

46

## 47 **2.2. Für einen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur**

48 Wir nehmen die Zeichen der Zeit wahr und versuchen sie aus dem Evangelium zu deuten.  
49 Durch die Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Fragen kommen wir zu  
50 gemeinsamen Positionen, die wir in der Öffentlichkeit vertreten. Damit beteiligen wir uns an  
51 gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen und gestalten diese aktiv. Unsere Anliegen  
52 vertreten wir gegenüber Parlamenten, Ministerien, Behörden,  
53 Nichtregierungsorganisationen, zivilgesellschaftliche Foren und kirchlichen Gremien. Wir  
54 stimmen uns ab mit unseren ökumenischen und interreligiösen Partner\*innen und vernetzen  
55 uns mit weiteren Bündnispartner\*innen. Bei all unserem Tun verstehen wir uns als Lernende  
56 Organisation. Durch den Einsatz der katholischen Verbände, Organisationen und Hilfswerke,  
57 der Diözesanräte und Einzelpersonlichkeiten arbeiten wir für eine gerechte Welt. Wir  
58 verteidigen die Errungenschaften der Europäischen Union und anderer internationaler  
59 Organisationen, die für Frieden und Gerechtigkeit, Stabilität und Demokratie stehen. Mit  
60 Mitgliedern europäischer Partnerorganisationen tauschen wir uns regelmäßig eng aus.

61

## 62 **2.3. Für eine zukunftsfähige Kirche**

63 Für die katholische Kirche des dritten Jahrtausends sind Synodalität und Diakonie prägend.  
64 Synodalität realisiert sich in unserem gemeinsamen Beraten und Entscheiden mit den  
65 Bischöfen als Prinzip des kirchlichen Miteinanders. Mit dem Pontifikat von Papst Franziskus  
66 sind Wege in diese Richtung auch weltweit eröffnet. Wir arbeiten dafür, Strukturen, die  
67 geistlichen Missbrauch und sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglichen, zu  
68 beseitigen. Wir sind als Teil der Weltkirche in lebendiger Verbindung mit den anderen  
69 Ortskirchen und ihren Vertretungen. Mit ihnen gemeinsam setzen wir uns im respektvollen  
70 und offenen Umgang im Miteinander ein für Reformen. Als ZdK stehen wir ein für  
71 Geschlechtergerechtigkeit und demokratische Strukturen in der Kirche. Dazu zählt für uns  
72 der Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern. So übernehmen wir Verantwortung  
73 für die Zukunft unserer Kirche und geben im Sinne der Evangelisierung die frohe Botschaft  
74 unseres Glaubens weiter.



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

## Vergleich

Leitbild nach den Diskussionen in Erfurt	Vorschlag zur Abstimmung
<i>Bereits beratender und abgestimmter Text</i>	
<p><b>1. Unser Selbstverständnis</b> Wir, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), sind die Stimme der organisierten Katholik*innen in der Gesellschaft in Deutschland. Aus unserem Glauben leiten wir den Auftrag ab, Kirche, Gesellschaft und Politik aktiv mitzugestalten. Wir sprechen als demokratisch organisierte katholische Gläubige, stehen miteinander im Austausch und nehmen vielfältige Perspektiven auf. Dafür arbeiten im ZdK katholische Verbände, Organisationen und Hilfswerke, die Räte in den Diözesen, geistliche Gemeinschaften sowie katholische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Unser Glaube an den menschengewordenen Gott ist die Grundlage unseres Handelns. Mit unserem Engagement geben wir Zeugnis von der Hoffnung, die uns erfüllt (1. Petrusbrief 3,15). Wir stehen ein für die Erwartung eines Lebens in Fülle, auf das wir schon hier auf Erden hinarbeiten. Aus dem Evangelium und der christlichen Tradition gewinnen wir die Grundsätze unseres Engagements. Die christliche Sozialethik mit ihren Prinzipien – Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit – bietet Orientierung und Wertmaßstäbe für das Handeln in konkreten Situationen. Wir arbeiten auf der Bundesebene. Wir greifen dort aktuelle Themen aus Gesellschaft und Kirche auf, die in den Verbänden, und Organisationen sowie in den diözesanen Räten diskutiert werden. So entwickeln wir unsere Positionen in transparenten, demokratischen Meinungsbildungsprozessen und beziehen dabei Stimmen aus Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft ein. Wir praktizieren und fördern den Dialog mit dem Judentum und dem Islam. Der</p>	<p><b>1. Unser Selbstverständnis</b> Wir, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), vertreten die Anliegen der katholischen Gläubigen in Deutschland und geben ihnen eine Stimme. Aus unserem Glauben leiten wir den Auftrag ab, Kirche, Gesellschaft und Politik aktiv mitzugestalten. Wir sind demokratisch organisiert, stehen miteinander im Austausch und nehmen vielfältige Perspektiven auf. Dafür arbeiten im ZdK katholische Verbände, Organisationen und Hilfswerke, die Räte in den Diözesen, geistliche Gemeinschaften sowie katholische Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zusammen. Unser Glaube an den menschengewordenen Gott ist die Grundlage unseres Handelns. Mit unserem Engagement geben wir Zeugnis von der Hoffnung, die uns erfüllt. (1. Petrusbrief 3,15) Wir stehen ein für die Erwartung eines Lebens in Fülle, auf das wir schon hier auf Erden hinarbeiten. Aus dem Evangelium und der christlichen Tradition gewinnen wir die Grundsätze unseres Engagements. Die christliche Sozialethik mit ihren Prinzipien – Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Gemeinwohl und Nachhaltigkeit – bietet Orientierung und Wertmaßstäbe für das Handeln in konkreten Situationen. Wir arbeiten auf der Bundesebene. Wir greifen dort aktuelle Themen aus Gesellschaft und Kirche auf, die in den Verbänden und Organisationen sowie in den diözesanen Räten diskutiert werden. So entwickeln wir unsere Positionen in transparenten, demokratischen Meinungsbildungsprozessen und beziehen dabei Stimmen aus Politik, Kultur, Wirtschaft und Wissenschaft und Publizistik ein. Wir praktizieren und fördern den Dialog mit dem Judentum und dem Islam.</p>



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

<p>Austausch in der Ökumene und die gemeinsame christliche Praxis geben Zeugnis von unserem Glauben. Katholikentage und Ökumenische Kirchentage sind Orte, um unsere Positionen zu vertreten und weiterzuentwickeln.</p> <p>Grundlage unserer Arbeit sind die Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils, die allen Getauften eine eigenständige Urteilsbildung und ein eigenverantwortliches Handeln garantieren - sowie das Grundgesetz und die Menschenrechte. Ebenso basiert unser Engagement auf den Ergebnissen der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland und der Pastoralynode der Katholischen Kirche in der DDR.</p>	<p>Der Austausch in der Ökumene und die gemeinsame christliche Praxis geben Zeugnis von unserem Glauben. Katholikentage und Ökumenische Kirchentage sind Orte, um unsere Positionen zu vertreten und weiterzuentwickeln.</p> <p>Grundlage unserer Arbeit sind die Beschlüsse des 2. Vatikanischen Konzils, die allen Getauften eine eigenständige Urteilsbildung und ein eigenverantwortliches Handeln garantieren. Ebenso basiert unser Engagement auf den Ergebnissen der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland und der Pastoralynode der Katholischen Kirche in der DDR.</p>
<p><i>Noch nicht in der Vollversammlung beraten</i></p>	<p><i>Mit den Änderungsantragssteller*innen abgestimmter Text</i></p>
<p><b>2. Unsere Ziele</b> <b>2.1. Für eine freie und gerechte Welt</b></p> <p>Aus unseren historischen Wurzeln, dem Kampf für Religionsfreiheit, setzen wir uns auch heute ein für die Freiheit des Menschen und den Schutz seiner von Gott gegebenen unveräußerlichen und unverletzlichen Würde. Sie ist gefährdet durch Armut und Ungerechtigkeit, Gewalt und Rücksichtslosigkeit. Daraus folgt ein konsequenter Einsatz für die Menschenrechte.</p> <p>Wir stehen ein für den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende.</p> <p>Wir treten ein für eine Wirtschaftsordnung, die allen ein menschenwürdiges Leben und volle Entfaltung ermöglicht. Wir engagieren uns für eine faire, solidarische und verlässliche Sozialpolitik. Wir setzen uns ein für Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit sowie Chancengleichheit.</p>	<p><b>2. Unsere Ziele</b> <b>2.1. Für eine freie und gerechte Welt</b></p> <p>Seit 1848 beschäftigen sich Katholikentage mit sozialer Gerechtigkeit, Bildung, demokratischen Rechten und dem Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Heute setzen wir uns ein für die Freiheit des Menschen und den Schutz seiner von Gott gegebenen unveräußerlichen und unverletzlichen Würde. Sie ist gefährdet durch Armut und Ungerechtigkeit, Gewalt und Rücksichtslosigkeit. Daraus folgt ein konsequenter Einsatz für die Menschenrechte.</p> <p>Wir stehen ein für den Schutz des Lebens von seinem Anfang bis zu seinem Ende.</p> <p>Wir treten ein für eine Wirtschaftsordnung, die allen ein menschenwürdiges Leben und volle Entfaltung ermöglicht. Wir engagieren uns für eine faire, solidarische und verlässliche Sozialpolitik. Wir setzen uns ein für Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit sowie Chancengleichheit.</p>



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

Wir stellen uns den drängenden Bedrohungen der Schöpfung. Wir engagieren uns gegen Intoleranz und politischen oder religiösen Extremismus. Wir setzen uns ein für Frieden und Gerechtigkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

## **2.2. Für einen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur**

Vertreter\*innen von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Publizistik sind in unseren Reihen präsent. Alle Mitglieder bringen ihre Expertise in unsere Gremien ein. Auf der Basis einer kompetenten Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Fragen suchen wir in aller Unterschiedlichkeit gemeinsame Positionen und Haltungen, die wir in der Öffentlichkeit vertreten. Damit schalten wir uns in den gesellschaftlichen Diskurs und die Politik ein. Unsere Anliegen tragen wir in Parlamente, in Ministerien und Behörden, in Nichtregierungsorganisationen und zivilgesellschaftliche Foren. Wir stimmen uns ab mit unseren ökumenischen und interreligiösen Partner\*innen und vernetzen uns mit weiteren Bündnispartner\*innen. Das Engagement unserer Mitglieder wird durch ein Generalsekretariat unterstützt.

Durch den Einsatz der katholischen Verbände, Organisationen und Hilfswerke, der Diözesanräte und Einzelpersonlichkeiten arbeiten wir für eine gerechte Welt. Wir verteidigen die Errungenschaften der Europäischen Union, die für Frieden, Stabilität und Demokratie steht. Mit Mitgliedern europäischer Partnerorganisationen tauschen wir uns regelmäßig eng aus.

## **2.3. Für eine zukunftsfähige Kirche**

Synodalität und Diakonie sind prägend für die katholische Kirche des dritten Jahrtausends. Synodalität realisiert sich in unserem gemeinsamen Beraten und Entscheiden mit den Bischöfen als Prinzip des kirchlichen Miteinanders. Mit dem Pontifikat von Papst Franziskus sind Wege in diese Richtung auch weltweit eröffnet. Wir

Wir stellen uns den drängenden Bedrohungen der Schöpfung. Wir engagieren uns gegen Intoleranz, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und jegliche Form von Extremismus. Wir setzen uns ein für Frieden und Gerechtigkeit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit.

## **2.2. Für einen Dialog mit Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur**

Wir nehmen die Zeichen der Zeit wahr und versuchen sie aus dem Evangelium zu deuten. Durch die Beschäftigung mit gesellschaftlichen und politischen Fragen kommen wir zu gemeinsamen Positionen, die wir in der Öffentlichkeit vertreten. Damit beteiligen wir uns an gesellschaftlichen und kirchlichen Diskursen und gestalten diese aktiv. Unsere Anliegen vertreten wir gegenüber Parlamenten, Ministerien, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, zivilgesellschaftliche Foren und kirchlichen Gremien. Wir stimmen uns ab mit unseren ökumenischen und interreligiösen Partner\*innen und vernetzen uns mit weiteren Bündnispartner\*innen. Bei all unserem Tun verstehen wir uns als Lernende Organisation. Durch den Einsatz der katholischen Verbände, Organisationen und Hilfswerke, der Diözesanräte und Einzelpersonlichkeiten arbeiten wir für eine gerechte Welt. Wir verteidigen die Errungenschaften der Europäischen Union und anderer internationaler Organisationen, die für Frieden und Gerechtigkeit, Stabilität und Demokratie stehen. Mit Mitgliedern europäischer Partnerorganisationen tauschen wir uns regelmäßig eng aus.

## **2.3. Für eine zukunftsfähige Kirche**

Für die katholische Kirche des dritten Jahrtausends sind Synodalität und Diakonie prägend. Synodalität realisiert sich in unserem gemeinsamen Beraten und Entscheiden mit den Bischöfen als Prinzip des kirchlichen Miteinanders. Mit dem Pontifikat von Papst Franziskus sind Wege in diese Richtung auch weltweit eröffnet. Wir arbeiten



ZdK

Zentralkomitee  
der deutschen Katholiken

sind als Teil der Weltkirche in lebendiger Verbindung mit den anderen Ortskirchen und ihren Vertretungen. Mit ihnen gemeinsam setzen wir uns ein für Reformen. So übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft unserer Kirche.

dafür, Strukturen, die geistlichen Missbrauch und sexualisierte Gewalt in unserer Kirche ermöglichen, zu beseitigen. Wir sind als Teil der Weltkirche in lebendiger Verbindung mit den anderen Ortskirchen und ihren Vertretungen. Mit ihnen gemeinsam setzen wir uns im respektvollen und offenen Umgang im Miteinander ein für Reformen. Als ZdK stehen wir ein für Geschlechtergerechtigkeit und demokratische Strukturen in der Kirche. Dazu zählt für uns der Zugang von Frauen zu allen Diensten und Ämtern. So übernehmen wir Verantwortung für die Zukunft unserer Kirche und geben im Sinne der Evangelisierung die frohe Botschaft unseres Glaubens weiter.